

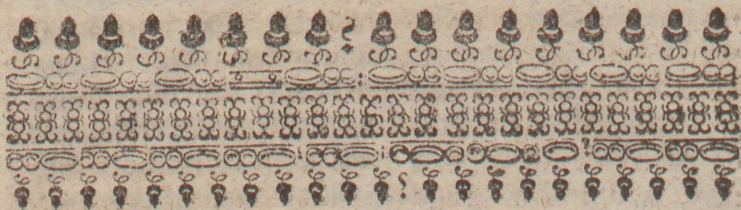
Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Faint, illegible text in the middle section of the page, appearing as bleed-through.



EXTRACT-Schreiben auf Lemberg.

Main body of faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



Dieser Tagen ist in Lemberg ein vornehmer Senator,
der Herr Castellanus Posnaniensis, Nominis Pub-
lico (wie es gemuhtmasset wird) angelanget/ mit dem
Käyserl. Herrn Gesandten zu *expostuliren*, wegen einiger
von Wien in Desterreich geschickten/ und in Stettin mit Fleiß
gedruckten neuer Zeitungen zuwider dero Königl. Majestät in
Pohlen Nahmen/ welche Sie nicht mit einem Königlichen Ti-
tul/ sondern einen auß einem alten Stamm entsprossenen Nah-
men zu Verkleinerung der Majestät benennen/ und die Sache
schimpfflicher zu machen/ den Titul eines Verräthers hinzu-
setzen; Zu Beglaubigung dessen/ hat Er ein *Authenticum*
solcher gedruckten Zeitungen dem Herrn Gesandten überrei-
chet/ mit Benfügung einer harten und *authoritätischen* (wie
gesaget wird) *Expostulation*, daß nehmlich solches geschehe
wider die schuldige Erbarkeit/ daß man Majestätische Persoh-
nen/ mit solchen Worten *tractire*/ welche mit Gunst zu reden/
einem gemeinen Menschen schwerlich dürfften gesagt werden.
Nicht mit dem Nahmen eines Verräthers/ sondern eines Be-
schürmers des Christenthumbs hillicher soll geneumet werden;
Ein solcher König/ der durch seine Tugenden/ Ihms/ bey der
die Wahl der Könige in Händen habender Nation/ zu solchem
Ehrenstande und Liebe/ selbst die Bahn gemachet hat/ in dem
Er im nechst verwichenem Jahre/ ehe Er zum Könige erwehlet
worden/ bey Choczym/ das sonsten von Natur und Kunst fastes
Lager der Barbaren/ darein über viehzig tausend alter geübter
Turcken gelegen/ nach dem Er sie zuvor in fertiger Baraglia
stehende

stehende zum Kampff aufgefordert/ und/ da sie sich geweigert/
mit starcker Hand und Gewalt angegriffen/ in wenig Stunden
erobert/ und zu Grunde außgetilget hat. Nachdem Er aber
zum Königlichen Thron erhoben ist/ hat Er nöthiger erachtet
bey dieser Gelegenheit die Christenheit zu beschirmen/ als sei-
ne eigene Crönung zu beschleunigen/ zumahlen Er gerades
weges auß dem Felde/ da Er erwehlet worden/ sich ins
Lager begeben/ und zwar bey so unlustigen Herbst- und
Winter-Tagen/ und hat sich begeben/ die feste Schlöffer/ welche
durch die Barbaren in Neussen besetzt/ einzunehmen/ gestalt
Er dann auch die Vestung Baar/ darein 2000. zur Guarnison
gelegen haben/ in etlichen Tagen eingenommen/ und die Guar-
nison sich unterthänig gemachet; Solches/ wiewoll behende-
res Glück hat Er sich bey Raßkow/ nur etliche Stunden lang/
zu Nutzen machen können/ darein Er durch die Reuterer über
1000. Türcken niedermachen lassen/ in dem in Mangel der
Infanterey die Polnische Reuter ihre Pferde verlassen/ und
zu Fuß den Wall außgelauffen sind. Es hat über dieses die-
ser Herr Senator hinzu gethan: Man könnte mit besserem Zug
also benennen diejenige/ welche der Christenheit Wohlstand
nicht wolten/ und solche hohe Meriten des Königs in Pohlen
umb die Christenheit/ durch widerwärtige Gerüchte/ zu vertun-
ckeln sich bemühen/ und (wie es am Tage ist) lieber etwas wider-
wärtiges gewünschet hätten/ wie solches auß denen gedruckten
Zeitungen/ daß die Coniunctio Armorum der Polnischen
Nation mit dem Groß Fürsten in Moschkau wider die Tür-
cken nicht zum Effect gediehen/ zuersehen/ wie man es als ein
angenehme Sache rühmet und herum trägt. Auß Rom
selbst wird berichtet/ daß etliche/ durch bestellte Personen/ des
Pabsts Gottseitige Intention, den Zehenden durch ganz Ita-
lien zu Fortsetzung des Polnischen Krieges wider die Türcken/
hintertreiben. Welches nicht so wol dem Königreiche Poh-
len/

en/ als vielmehr ger ganzen Christenheit zum Nachtheil ge-
rechet/ wann diese Vor-Mauer der Christenheit/ das König-
reich Bohlen/ von allen Christlichen Prinzen hülflos den
Barbaren zum Ruim gelassen würde. Auff solche des Herrn
Senatoris harte Rede/ hat des Käysers Herr Gesandter ge-
antwortet: Er benehme nichts dem Nahmen und der Ehre
des Durchlächtigsten Königes in Bohlen/ sondern preise viel-
mehr die heroische Thaten. Im übrigen sey Ihm davon
ganz unbewußt/ sey auch eine Unmöglichkeit/ daß solche harte
Sachen wider Jhro Königliche Majestät Nahmen auß Wien
in Oestereich durch das Reich solten außgestreuet seyn/ Viel-
mehr werden es Suppositicia seyn; Er wolle mit dem ersten
an Jhro Käyserliche Majestät deswegen schreiben/ dessen hoher
Gewogenheit gegen die Polnische Nation und Jhro Kö-
niglichen Majestät Er woll versichert ist. Es werde
nach dem Authoren solcher Außsprenzung
mit allem Ernst inquiriret
werden.

